

Protokoll zur Mitgliederversammlung 2025

Freitag, 13. Juni 2025, 19.30 Uhr im Speisesaal Haus Limmat

Vorsitz: Walter Leder

Protokoll: Marion Möllerke

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der MV vom 7. Juni 2024
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung vom 1. April 2024 bis 31. März 2025, Revisionsbericht
5. Budget und Mitgliederbeiträge Geschäftsjahr 2025/26
6. Infos aus dem Stiftungsrat durch Präsidentin Esther Egger
7. Infos aus der Geschäftsleitung Gässliacker durch Frau Angelika Flum, Leiterin Pflege und Betreuung
8. Verschiedenes, Umfrage

Traktandum 1: Begrüssung

Entschuldigungen: Cornelia Aemmer, Stefan Kraushaar, Luisa und Andrej Stravs, Macrina und Paul Noethinger, Tanja Marullo, Vreni Walther, Manuela Simon

Anwesende Mitglieder: 104, absolutes Mehr: 53

Stimmzähler: Edi Spirgi, Franco Volpi, Peter Imholz

Traktandum 2: Protokoll der MV vom 7. Juni 2024

Das Protokoll vom 7. Juni 2024 wurde einstimmig genehmigt und der Verfasserin Judith Wolfensberger bestens verdankt.

Traktandum 3: Jahresbericht des Präsidenten

(Walter Leder)

Konstituierung des Vorstandes: Nachdem an der Mitgliederversammlung vom 7. Juni 2024 der Vorstand des Vereins neu gewählt wurde, war es unsere erste Aufgabe, die Ressorts zu verteilen. Dabei wurde nach Möglichkeit auf die Wünsche und Kompetenzen der Mitglieder eingegangen, und so ergab sich folgende Zusammensetzung für die Legislatur 1.4.2024 - 31.3.2027:

- Walter Leder, Präsident, von der Generalversammlung gewählt
- Renate Kopp, Vizepräsidentin
- Marion Möllerke, Aktuarin
- Ueli Meier, 1. Kassier
- Roger Rüede, 2. Kassier
- Anni Maurer, Beisitzerin

Die Position des 2. Kassiers wurde neu geschaffen, um einerseits den 1. Kassier bei seinen Aufgaben zu unterstützen, andererseits setzen wir damit auf das Vieraugenprinzip.

Aktivitäten: Der Vorstand traf sich zu insgesamt 6 Sitzungen, um die verschiedenen Aufgaben und Aktivitäten zu koordinieren. Diese werden seit Jahren von den Bewohnerinnen und Bewohnern gerne genutzt und somit auch weiterhin angeboten.

Dienstagjass und **Internetkafi**, welche alle zwei Wochen stattfinden, werden von Evelyne Koch, selbst Bewohnerin im Gässliacker, betreut. Damit entlastet sie den Vorstand erheblich. Herzlichen Dank dafür, liebe Evelyne!

Der **Monatsfilm**, jeweils am letzten Montag des Monats, wird von Marion Möllerke ausgesucht und den Interessierten im grossen Saal im Haus Rhein gezeigt. Anschliessend spendiert sie selbst gebackenen Kuchen, und der obligate Kaffee wird vom Gässliacker beigesteuert. Danke Marion für deinen Einsatz!

Zum **Lotto** laden wir immer am letzten Freitag des Monats ein. Auch wenn die zu gewinnende Preise nicht Speckseiten oder Goldvreneli sind, gespielt wird gerne und konzentriert. Anni Maurer und Evelyne Koch stehen helfend zur Seite und ich lese die Zahlen. Der **Fahrdienst** jeden Donnerstag um 14 Uhr wird rege genutzt. z.Z. sind es eine FahrerIn und fünf Fahrer, welche sich diese Aufgabe teilen, und somit durchschnittlich 1 x in 6 Wochen zum Einsatz kommen. Allen ein grosses Dankeschön für ihr Engagement. Die **Eröffnungsfeier Gässliacker** am 27. April 2024 haben wir genutzt, um den zahlreich erschienenen Besuchern den Verein und seine Aufgaben vorzustellen.

Der **Halbtagesausflug** am 11. September an den Katzensee war leider nicht vom Wettergott begünstigt. Dauerregen und kalte Temperaturen machten den Spaziergang vom Restaurant Katzensee ans Ufer desselben zu einem Hindernislauf um Pfützen und Rinnsale. Ein warmes Getränk und feiner Apfelstrudel mit Vanillesauce wärmten Seele und Bauch der ca. 40 Mitreisenden. Vielen Dank an Renate Kopp und Anni Maurer für die tadellose Organisation, und den Betreuerinnen und Betreuern für die Unterstützung.

Der **finanzielle Beitrag** an kulturelle Anlässe im Haus von Fr. 5000.- wurde gemäss Budget an die Geschäftsleitung überwiesen.

Mitgliederversammlung vom 7. Juni 2024

(Detailliertere Infos entnehmen Sie bitte dem aufliegenden Versammlungsprotokoll)

126 Personen nahmen an der Mitgliederversammlung teil, was einen absoluten Rekord darstellt. Die Neugier auf das renovierte und erweiterte Gässliacker, die Verabschiedung von Peter Imholz, Evelyne Koch, Judith Wolfensberg und Beat Morach aus dem Vorstand, sowie die Wahl der neuen Vereinsführung sowie der Revisorinnen, und das Interesse an der Vereinstätigkeit, waren bestimmt Grund genug, dem Anlass beizuwohnen.

Allen aus dem Vorstand austretenden wurde mit einem Geschenk für ihren langjährigen, grossen Einsatz gedankt. Genauso den beiden Revisoren Patrick Hitz und Roger Rüede.

Mitgliederzahl: Zum Ende des Geschäftsjahres am 31. März 2025 zählte der Verein 463 Mitglieder, was einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr entspricht. **Finanzen:** Die Jahresrechnung 2024/2025 wird Ihnen im Anschluss von Ueli Meier präsentiert. Nur soviel vorweg, das Vereinsvermögen per 31. März 2025 beträgt Fr. 65341.70.

Stiftungsrat: Mit Max Schaffner, Ueli Meier und neu Roger Rüede hat der Vorstand weiterhin drei Vertreter im Stiftungsrat. Roger ersetzt in diesem Gremium den zurückgetretenen Beat Morach. Max Schaffner, der als Architekt während der Um- und Ausbauphase viel Zeit und Herzblut in das Projekt steckte, hatte seinen Rücktritt aus dem Stiftungsrat per 31. Dezember 2024 bekannt gegeben. Dadurch waren wir aufgefordert, eine Nachfolge zu finden, was uns mit Cornelia Aemmer gelungen ist.

Dank: Mein Dank geht zuerst an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand. Sie haben mich in meinem ersten Jahr als Vereinspräsident nach Kräften mit Rat und Tat unterstützt. Und auch dank der freundschaftlichen Zusammenarbeit war und ist es mir eine Freude, mich für diese gute Sache einzusetzen.

Speziell erwähnen und ein grosses Dankeschön aussprechen möchte ich auch Peter Imholz, meinem Vorgänger auf diesem Posten und mein Mentor. Immer, wenn ich Fragen hatte, war und ist er bereit, sie zu beantworten und mir Tipps zu geben.

Auch die Zusammenarbeit mit Esther Egger als Präsidentin des Stiftungsrats ist für mich lehrreich. Auf der Suche nach einer Nachfolge für Max Schaffner im Stiftungsrat haben wir gemeinsam eine sehr gute Lösung gefunden.

Ein besonderer Dank geht an alle Beschäftigten hier im Haus. Ob Manuela Simon, Angelika Flum, Nicole Richter, die Damen am Empfang oder die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hintergrund, alle hatten für meine Anliegen und Wünsche stets ein offenes Ohr und haben mir die Arbeit erleichtert. Und was das Service- und Küchenpersonal unter der Verantwortung von Nicole Richter zu leisten im Stande ist, werden wir heute Abend noch sehen. Lassen Sie sich überraschen. Danke Nicole dir und deinem Team für die Gastfreundschaft und Bewirtung.

Traktandum 4: Jahresrechnung vom 1. April 2024 bis 31. März 2025, Revisorenbericht (Ueli Meier)

Wie erwähnt, finden Sie vereinzelt Kopien davon auf den Tischen verteilt.

Unser Rechnungsjahr hat vom 1. April 2024 bis zum 31. März in diesem Jahr gedauert und wir haben dabei mit einem Verlust von CHF 4'410.72 abgeschlossen (erwartet hatten wir im Budget vor einem Jahr einen Verlust von CHF 5'300).

Zur **Erfolgsrechnung** folgende Bemerkungen:

Ausgaben resp. Aufwand: Büromaterial resp. vor allem **Druckkosten** waren budgetiert CHF 1'200, gebraucht CHF 1'097.70 (= Druckerei Amsler, gemäss Vorjahre).

Porti + Postcheckkontospesen: CHF 225.47, budgetiert CHF 500.

Repräsentation, Spenden sowie div. Kosten: U.a. Verabschiedung und Austrittsgeschenke an vier langjährige Vorstandsmitglieder inkl. Präsident (3 x 500 an E. Koch, B. Morach, J. Wolfensberger, resp. CHF 750 an P. Imholz) praktisch gemäss Budget. Zusatzaufwand bei Tag der offenen Türe (Kinderhütendienst durch Blauring und diverse zusätzliche Auslagen für Fotos und Pinwände). Effektiv total CHF 3'218.65 gegenüber Budget von CHF 2'600.

Ausflug bereits vom Präsidenten kurz erwähnt: effektiv CHF 1080 (für Car und Restaurant) ggü. CHF 2'000 im Budget.

Mitgliederversammlung: Budget CHF 1'600 weil wieder in Nussbaumen resp. effektiv CHF 2'220. Gründe: Mehr Anmeldungen und etwas teurere Preis...

Veranstaltungen Gässliacker: Budgetiert waren CHF 5'000 (gemäss Erläuterungen von Walter Leder und Kauf von DVD's für Filmnachmittage). Effektiv 5'051.60 (vor zwei Jahren CHF 3'997.60, u.a. wg. Corona). Fahrdienst zum Markthof: Mit CHF 200 unter Budget von CHF 300. Eher neue Position: **Aktivitäten Spielnachmittag** (= v.a.: Lotto): CHF 545.95 für Beschaffung des Spielmaterials und vor allem der Preise, etc. Budgetiert waren CHF 500.

Total Aufwand/Ausgaben: CHF 13'639.37 (Vorjahr = 21'159.27 resp. vor 2 Jahren = CHF 9'570.90) ggü. Budget von CHF 13'700 (Fazit: So langsam kehrt auch bei uns die Normalität wieder ein und wir schauen nach vorn...)

Einnahmen resp. Ertrag: Jahresbeiträge private: Budgetiert waren „sportliche“ CHF 7'200 und effektiv einbezahlt wurden CHF 7'270 (2024 = CHF 7'352).

Gründe:

- Doch auch einige Todesfälle
- Mitglieder welche z.B. ins Gässliacker, etc. umgezogen sind – Hier ist der Beitrag ja „freiwillig“.
- Was machen wir dafür? Siehe Budget...

Jahresbeiträge Firmen:

Zwar zahlen hier doch einige Firmen immer wieder mal einen Jahresbeitrag ein, dies aber nicht regelmässig jedes Jahr. Total Beiträge von CHF 200 ggü. Budget 100 (Vorjahr CHF 240). **Kondolenzspenden:** Hier haben wir letztes Jahr keine erhalten. Budgetiert hatten wir hier aber auch keine. **Übrige Spenden:** Das sind vor allem aufgerundete Mitgliederbeiträge **Vielen Dan!** Effektiv CHF 1'355. Budget CHF 1'000. Ev. Hinweis auf Jahresbericht.

Zinsertrag: Effektiv CHF 403.65 anstatt CHF 100 gem. Budget.

Total Einnahmen/Ertrag: CHF 9'228.65 (Vorjahr: CHF 10'245.77 resp. CHF 8'609.90 vor 2 Jahren) ggü. CHF 8'400 im Budget wie in den letzten Jahren.

Fazit: Rund CHF 9'200 eingenommen und knapp gegen CHF 13'600 gebraucht = Differenz/Verlust von knapp unter CHF 4'400 (Vorjahr ebenfalls Verlust von CHF 10'900 resp. vor zwei Jahren von nicht ganz CHF 1'000).

Die Bemerkungen zur Bilanz resp. zum **Vereinsvermögen** kann ich kurz halten: Nach Berücksichtigung des Verlusts von 4'410.72 CHF hat **unser Vermögen am 31. März 2024 noch CHF 65'341.70 betragen (Vorjahr = CHF 69'752.42 resp. vor 2 Jahren CHF 80'663.92).**

Die **Revisorinnen Renate Neuhaus** und **Maria Villiger** haben die Rechnung geprüft und für in Ordnung befunden. Renate Neuhaus beantragt die Mitgliederversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung 2024/25. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und die Arbeit des Kassiers Ueli Meier bestens verdankt.

Traktandum 5: Budget und Mitgliederbeiträge Geschäftsjahr 2025/26

(Ueli Meier)

Das Budget 2025/2026 für den Zeitraum vom 1. April 2025 bis zum 31. März im nächsten Jahr rechnet mit einem **Verlust von CHF 3'700**. Grob wird sich dieses Minus vermutlich ausfolgenden Punkten zusammensetzen:

Ausgaben resp. Aufwand: Büromaterial im Rahmen der Rechnung 2024/25 resp. Vorjahre mit CHF 1'000. Inkl. Briefpapier und Couverts, Unterlagen, Mitgliederversammlung, Einzahlungsscheine, etc.

Porti + Postcheckkontospesen: Budgetiert CHF 300. Hinweis (auch von der Revision!):

Kosten für Bareinzahlungen bei der Post 2024 rund CHF 100! Bitte QR-Code-Einzahlungsscheine verwenden!

Repräsentation und Spenden inkl. div. Kosten: Total CHF 1'000 (etwas WENIGER als in den letzten beiden Jahren, da es weniger Mutationen bei den Fahrern, im Vorstand und bei den Revisoren gegeben hat). Neue Buchhaltungs-Software für rund CHF 126.50, Tag der offenen Türe von Ende April, etc.

Ausflug: unverändert resp. **CHF 2'000 wie im Budget 2024/25.**

Mitgliederversammlung: Budget CHF 2'200, wie letztes Jahr. Zurück in Nussbaumen und grosse Beteiligung.

Veranstaltungen im Gässliacker: Budgetiert **NEU** CHF 4'500 (bisher CHF 5'000).

Fahrdienst zum Markthof: Budget bisher 300, neu CHF 250.

Aufwendungen für Aktivitäten **Spielnachmittag** ab Mai 2022 CHF 750 für div. Anschaffungen von Spielmaterial, etc. (bisher CHF 500, später mehr)

Total Aufwand/Ausgaben: Budget = CHF 12'000 (Ist Vorjahr = 13'639.37.

Einnahmen resp. Ertrag: Jahresbeiträge Private: Budget immer noch sportliche CHF 7'000 (weniger als Budget im Vorjahr). Einzelmitglied CHF 20, Familien resp.

Paarmitgliedschaft CHF 35. **Neumitglieder**, welche Mitgliederbeitrag bereits spontan bbezahlt haben: z.B. Tag der offenen Türe, Haus Rhein, aber auch Haus Oase, unsere Nachbarn. Selbstverständlich können Sie das später auch so bei mir machen...

Jahresbeiträge Firmen: Budget von CHF 100 (gem. Budget Vorjahr).

Kondolenzspenden: Nichts budgetiert...

Uebrige Spenden: Budget CHF 1'000. Vielen Dank bereits jetzt wieder für das **Aufrunden**, Zuwendungen sind **steuerlich abzugsfähig**.

Zinsertrag: Budget = CHF 100...

Total Einnahmen/Ertrag: Budget = CHF 8'300 (Ist Vorjahr = CHF 9228.65, praktisch gem. Budget Vorjahr... = CHF 8'400.

Fazit: Rund CHF 8'300 Einnahmen ggü. CHF 12'000 Ausgaben. Verlust von CHF 3'700.

Das vorgeschlagene Budget wird **einstimmig genehmigt**.

Traktandum 6: Infos aus dem Stiftungsrat durch Präsidentin Frau Esther Egger

Aus unserem Jahresbericht 2024 kann unschwer abgeleitet werden, dass das Jahr 2024 unter dem Motto *Balance halten* stand. Und tatsächlich galt es nach der Rückkehr des Gässliacker nach Nussbaumen und der turbulenten Bauzeit wieder Kontinuität zu erreichen und dabei die Balance zu halten zwischen neuen Ideen und Altbewährtem. Diese tagtäglichen Anstrengungen haben sich auszbezahlt, war doch die Auslastung mit 99.84 % einmal mehr überdurchschnittlich hoch. Das Gässliacker darf sich also auch im regionalen Vergleich zeigen. Diese Zahl bestätigt aber auch, dass die Nachfrage nach Pflegeplätzen ungebrochen gross ist und leider müssen im Gässliacker immer wieder Anfragen negativ beantwortet werden. Im ganzen Kanton sind Pflegebetten immer gefragter und die Prognosen sehen eher düster aus. Bis ins Jahr 2050 wird allein in der Region Baden mit einer Verdoppelung der Menschen über 80 Jahre gerechnet, was einen massiv erhöhten Bedarf an Pflegebetten zur Folge haben dürfte. Leider sind die politischen Entscheidungsträger auf allen Ebenen noch nicht genug wachgerüttelt. Steigende Nachfrage besteht auch in der Pflege und Betreuung von Menschen mit dementiellen Erkrankungen. Auch das ist eine Folge der immer älter werdenden Bevölkerung. Dies zeigt sich zum einen

in der Auslastung des Demenzhauses Reuss mit 100 % wie auch an der zunehmenden Zahl von Gästen in der Tagesbetreuung. Wir sind dankbar, dass wir mit diesem Angebot pflegenden Angehörigen eine Entlastung bieten können, denn gerade diese aufopfernde und kräftezehrende Aufgabe braucht Unterstützung, um eine gesunde Balance erreichen zu können. Mehr dazu von Angelika Flum. Dieser Bedarf kann jedoch nur erfüllt werden, wenn auch das Pflegepersonal vorhanden ist. und da sind die Prognosen ebenfalls erschreckend:

- in den Aargauer Pflegeheimen wird es bis 2050 72 % mehr Personal über alle Bereiche brauchen
- bei der Spitex 47 % mehr

woher nehmen, das fragen sich alle...

Zu den nackten Zahlen: Die Jahresrechnung 2024 durften wir trotz nicht budgetierten Kosten von 2 Monaten Miete für das St. Bernhard und durch diese Auslagerung bedingte zusätzliche Personalkosten, mit einem beachtlichen Plus abschliessen. Dieses gute Ergebnis konnte nur gelingen durch eine gute Balance zwischen Kosten und Aufwand und v.a. durch eine sehr gute Personalplanung – und dies trotz andauerndem Fachkräftemangel.

Finanzierung der Langzeitpflege: Die Finanzierung der Langzeitpflege ist – wie wir immer wieder erfahren müssen – für viele unklar. Doch sie ist durch eine klare Kostenteilung geregelt:

Kosten für Pflege

- 45 % Krankenkassen – dieser Tarif wird vom Bund festgelegt und gemäss Pflegestufe verrechnet
- 55 % öffentliche Hand – der RR legt Normkosten für die Restfinanzierung der Pflege durch die Gemeinden fest – diese werden ebenfalls gem. Pflegestufe verrechnet. Die Höhe dieser Normkosten war in den letzten Jahren ein stetiger Streitpunkt und oft verbunden mit langen Verhandlungen / auch heute sind sie noch nicht voll kostendeckend
- Patientenbeteiligung max. 23 Franken

Pensionstaxe und Betreuung

- individuell vom Heim festgelegt – im Gässliacker sind wir im regionalen Vergleich immer noch bei den günstigeren Heimen

Das Gässliacker ist zwar eine Stiftung und eine soziale Institution. Das bedeutet aber nicht, dass wir von irgendwo noch Subventionen erhalten würden. Wie anscheinend immer noch einige meinen, haben wir nirgends ein Kässeli oder eine Defizitgarantie durch die Gemeinde. Wenn jemand seine Kosten nicht bezahlen kann, muss EL beantragt werden. Ansonsten bleiben wir auf den Kosten „sitzen“. Ebenfalls selbst getragen müssen sämtliche Sanierungen oder Neubauten. Das wiederum bedeutet jeden Tag wirtschaftlich kalkulieren und arbeiten. Denn wir haben nicht nur gegenüber unseren Bewohnenden eine hohe Verpflichtung, sondern auch gegenüber unserem Personal. **Wichtig ist also, dass wir den Spagat schaffen bzw. die Balance halten können zwischen attraktiven Preisen, Löhnen und dem Markt!**

Seniorenwohnungen mit Dienstleistungen: Unsere Seniorenwohnungen waren auch im vergangenen Jahr zu 100 % vermietet. Den Begriff Seniorenwohnungen mit Dienstleistungen haben wir bewusst gewählt, gab es doch immer wieder Verunsicherung, über die Definition des Betreuten Wohnens und ob dieses auch Pflege beinhaltet. Dem ist natürlich nicht so, für ambulante Pflege bietet die Spitex LAR ihre guten Dienstleistungen auch bei uns im Gässliacker an. Es freut uns zu sehen, dass die Mieterinnen und Mieter das erweiterte Angebot an Aktivitäten rege nutzen und das Kreativ-Angebot sogar externe Teilnehmende anlockt.

Wir öffnen uns: Die Strategie, auch externe Gäste sowie Jung und Alt im Gässliacker begrüssen zu können, greift immer mehr. Unsere grosszügigen Räumlichkeiten sprechen

Dorfvereine an und ebenso macht unsere feine Gastronomie gluschtig, auch Familienfeiern von Bewohnenden im Gässlicker zu feiern. Dieses Angebot darf ruhig auch weiter erzählt werden. Mit unseren Zwerggeissen und dem Obsi-Trail Posten hoffen wir, im Sommer noch mehr Familien anlocken zu können, die dann auch unser Gartenrestaurant nutzen werden.

DANK:

Im Namen von SR und GL möchte ich dem Verein Pro Gäsслиacker ganz herzlich danken für das grosse Engagement im vergangenen Jahr. Mit ihrem innovativen Vorstand und vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer haben Sie den Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner bereichert. Vielen herzlichen Dank! Und ein herzliches Dankeschön schon heute, dass Sie auch dieses Jahr wieder zu einem Jahresausflug einladen, auch wenn halt leider nicht mehr so viele Personen daran teilnehmen können. Schon heute wünsche ich viel Wetterglück. Danken möchte ich v.a. dem Vorstand für seine unermüdliche Arbeit zugunsten des Gäsслиacker und die Stärkung unserer Identität in Obersiggenthal und der Region. Es freut mich sehr, dass wir im Stiftungsrat auch für die nächste Amtsperiode auf 3 engagierte Mitglieder aus dem Verein Pro Gäsслиacker zählen zu dürfen. Auch für einen Stiftungsrat ist es wichtig, eine gute Balance zwischen den fachlichen Kompetenzen der einzelnen Mitglieder zu haben. Glücklicherweise ist dies auch weiterhin der Fall und wir dürfen weiterhin gemeinsam gut unterwegs sein. Nun wünsche ich Ihnen allen noch ein gemütliches Beisammensein und später En Guete!

Traktandum 6: Infos aus der Geschäftsleitung Gäsслиacker durch Frau Angelika Flum, Leiterin Pflege und Betreuung

Nun darf ich ihnen von den Themen berichten, an denen wir im letzten Jahr gearbeitet haben bzw. die uns sehr beschäftigt haben. Dies ist zum einen der Fachkräftemangel. In den letzten Monaten haben wir immer wieder erlebt, wie herausfordernd es ist, qualifizierte Mitarbeitende zu finden und langfristig zu binden. Dieser Mangel wirkt sich direkt auf unsere Teams aus und stellt uns vor große Aufgaben. Ein großes Problem ist die erhöhte Belastung unserer Mitarbeitenden. Wenn Stellen unbesetzt bleiben oder nur schwer zu besetzen sind, müssen die bestehenden Teams mehr Arbeit stemmen. Das führt zu längeren Arbeitszeiten, höherem Stress und einer stärkeren Beanspruchung. Das ist auf Dauer nicht nur belastend für die Gesundheit unserer Mitarbeitenden, sondern kann auch die Motivation beeinträchtigen. Um diese Engpässe zu überbrücken, setzen wir immer wieder temporäre Mitarbeiter ein. Das ist zwar eine schnelle Lösung, um akute Personalnot zu lindern, doch bringt sie auch Herausforderungen mit sich. Temporäre Mitarbeitende sind oft teurer, was die Personalkosten in die Höhe treibt. Zudem entstehen durch den häufigen Wechsel im Team Lücken im Wissenstransfer und in der Kontinuität der Arbeit. Das bedeutet, dass wir zwar kurzfristig mehr Personal haben, langfristig aber mit höheren Kosten und weniger Stabilität rechnen müssen. Ein Grund sehen wir darin, dass v.a. junge Mitarbeiter es bevorzugen, temporär arbeiten zu gehen. Sie haben dort, kurzfristig gesehen, die höheren Löhne, können oft ihre Wunscharbeitszeiten arbeiten und haben wenig Verpflichtungen. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, sind wir ständig im Austausch, um unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen. Wir bieten Benefits wie Gratis-Heißgetränke, ein Frühstück, Früchtekorb, Weiterbildungsmöglichkeiten wie Nachholbildung und Schulungen und andere Anreize an. Doch wir sind uns bewusst, dass wir nicht die Einzigen sind, die um Fachkräfte konkurrieren. Der Markt ist hart umkämpft, und viele Unternehmen setzen auf ähnliche Maßnahmen. Zudem ist die Nähe zu Zürich nicht zu unterschätzen. Dort sind die Löhne deutlich höher. Ein positives Zeichen ist, dass die Tagesbetreuung bei uns großes Interesse findet. Aufgrund der steigenden Nachfrage haben wir seit Dezember 2024 die Öffnungszeiten auf Montag bis Freitag ausgeweitet. Das zeigt, dass unser Angebot gut ankommt und wir hier auf einem guten Weg sind. Außerdem möchte ich erwähnen, dass die Schulungen, die wir im letzten Jahr mit externen Dozenten durchgeführt haben, sehr erfolgreich waren. Diese Schulungen wurden auch von umliegenden Institutionen genutzt, und es besteht bereits weiteres Interesse an ähnlichen Themen. Das zeigt, dass wir mit unseren Weiterbildungsangeboten auf dem richtigen Weg sind, um Fachkräfte zu gewinnen und unsere Mitarbeitenden weiterzuentwickeln. Zum Abschluss möchte ich sagen, dass wir gemeinsam an Lösungen arbeiten müssen. Es ist wichtig, die Belastung unserer Teams im

Blick zu behalten gleichzeitig, aber auch nachhaltige Strategien zu entwickeln, um den Fachkräftemangel zu bewältigen. Durch unsere kontinuierlichen Bemühungen, unsere Attraktivität zu steigern, und durch innovative Angebote wie die Tagesbetreuung, können wir unsere Position stärken und für die Zukunft gut aufgestellt sein.

Traktandum 8: Verschiedenes

Renate Kopp informiert über den Halbtags- Ausflug an der Hallwilersee, der am 10 September 2025 stattfinden soll.

Frau **Nicole Richter**, Leiterin Hotellerie wird für die tatkräftige Unterstützung und der schönen Dekoration der Tische gedankt.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 12. Juni 2026 statt.

Um Neumitglieder anzuwerben, können Flyer verteilt werden. Auch für Begleitungen der Einwohner des Gäsliackers beim Spaziergang oder im Café kann man sich bei der Geschäftsleitung oder direkt beim Verein melden.

Peter Imholz ist als Fahrer des „Donnerstagsautos“ zurückgetreten und wurde vom Präsidenten geehrt.

Umfrage: Herr Galley bittet um die Veröffentlichung des Protokolls auf der Homepage des Gäsliackers.

Herr Erni schlägt eine Prüfung der Verlängerung der Buslinie zum Gäsliacker vor. Beide Vorschläge werden geprüft.

Endes des offiziellen Teils: 21.30 Uhr

Obersiggenthal, 13. Juni 2025

Im Anschluss an die MV wird den Teilnehmenden ein Imbiss offeriert (Quiche mit Salat, Erdbeercrème)

Der Vorsitzende

Die Protokollführerin

Walter Leder

Marion Möllerke